

ABSTRACTS SPEAKER

Sindyayn Qasem (Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

ISLAMISMUSPRÄVENTION ALS UNIVERSALSCHLÜSSEL FÜR DIE (POST-) MIGRATIONS-GESELLSCHAFT? Ein ›radikaler‹ Blick auf einige Grundannahmen des präventiven Handelns gegen sogenannten Islamismus.

Islamismusprävention als Ensemble von in den letzten Jahren stark geförderten Maßnahmen und Projekten gilt als junges Aktionsfeld. Tatsächlich existieren aber zahlreiche Weiterführungen von älteren Rhetoriken und Denkmustern, Islamismusprävention ist geradzu verweben in versicherheitlichte und verändernde Diskurse. Im Vortrag erläutert Sindyayn Qasem anhand von Fällen aus der Praxis, inwiefern sich in präventivem Handeln gegen Islamismus derartige Rhetoriken überkreuzen, wie sie querliegen und sich überlagern. Zum radikalen Blick auf einige der Islamismusprävention zu Grunde liegenden Mechanismen gehört dabei stets die Einsicht, dass Islamismusprävention teilweise auch Rassismen reproduziert – und diesen durch entgrenztes präventivem Handeln in allen Lebenslagen sogar bahnbriecht.

Sindyayn Qasem ist Sprachwissenschaftler und befasst sich mit diskursiven Formationen zu Islam in Deutschland. Im Mittelpunkt seiner Arbeit steht eine hegemoniekritische Betrachtung von Islamismusprävention. Als wissenschaftlicher Mitarbeiter der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster untersucht er seit 2017 in einem interdisziplinären Forschungsprojekt narrative Angebote gegen sogenannten Islamismus. Als freier Referent überträgt Qasem fortlaufend eigene wissenschaftliche Erkenntnisse in die praktischen Kontexte einer rassismus- und herrschaftskritischen politischen Bildung.

Jakob Guhl (Institute for Strategic Dialogue, London)

Virtuelle Wechselwirkungen zwischen Rechtsextremismus und Islamismus – Narrative, Akteure, Ereignisse

Das gemeinsame Ziel extremistischer Akteure über verschiedene Ideologien hinweg besteht darin, radikale politische oder gesellschaftliche Veränderungen herbeizuführen, häufig durch die strategische Polarisierung der Gesellschaft. Die Forschung des ISD zeigt, dass es im Online-Bereich eine starke Wechselwirkung zwischen den Erzählungen von Rechtsextremen und Islamisten gibt, aber dass die Mehrheit aller registrierten Interaktionen zwischen Rechtsextremisten und Islamisten indirekt stattfindet: Sie sprechen zwar oft über-, aber selten miteinander. Beide verwenden die andere Seite jedoch als Feindbild, um auf die beschleunigte Eskalation bestehender gesellschaftlicher Spannungen hinzuarbeiten, basierend auf der Vorstellung, dass ein Krieg zwischen Religionen, Kulturen und Ethnien unvermeidlich ist.



Ein Projekt des



in Kooperation mit



gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

Fabian Reicher und Noah (turn - Verein für Gewalt- und Extremismusprävention, Wien)

Jamal al-Khatib – Mein Weg! – Peer-to-Peer Session

Im Rahmen dieser Session erzählt ein am Projekt beteiligter Jugendlicher über seine Erfahrungen in der extremistischen Szene und gibt die Schlüsse, die er aus der Zeit und der Aufarbeitung im Rahmen des Projektes gezogen hat, an die Teilnehmer*innen weiter. Gemeinsam sollen sowohl die Faktoren, die den Ein- und Ausstieg begünstigt, die Diskurse, Narrative und Bedürfnisse, die eine Rolle gespielt haben, thematisiert und gemeinsam mit den Teilnehmer*innen diskutiert werden.

Dr. Simone Pfeifer (Universität Mainz)

„Das hat mich sehr berührt. Das hat mich sehr traurig gemacht“: Zur affektiven Aneignung populistischer Bilder und Videos in Social Media

Welche Rolle spielen populistische, islamische Videos und Bilder für junge Menschen im Alltag und wie gehen sie mit diesen „Angeboten“ um? In meinem Vortrag präsentiere ich erste Ergebnisse einer medienethnografischen Untersuchung mit jungen Frauen in Deutschland mit besonderem Blick auf die affektive Aneignung von Bildern und Videos in Social Media. Dabei gehe ich erstens von einem weiten Begriff von Jugend aus und betrachte die Videos und Bilder zweitens eingebettet in den Lebensalltag der jungen Menschen. Ich argumentiere, dass die ‚Onlinewelten‘ nicht losgelöst vom sozialen Alltag der jungen Menschen bestehen, sondern immer als Teil der sozialen Realität, eingebettet in sozio-kulturelle Lebenswelten, verstanden werden müssen.

Younes und Fiete (Datteltäter, funk ARD/ZDF)

„Represent“ - Mit Humor gegen Stereotype und Rassismus

Younes Al-Amayra und Fiete Aleksander von den Datteltätern werden in ihrem interaktiven Vortrag "Represent - Mit Humor gegen Stereotype und Rassismus" über ihre Arbeitsprozesse sprechen: Wie schreibt man ein Skript? Wie erzählt man auf Bildebene? Wie funktioniert Satire? Und vor allem: Wie nutzt man all das, um gegen Rassismus vorzugehen und Stereotype aufzubrechen?



Ein Projekt des



In Kooperation mit



gefördert durch

